



Wo kleine Dackel große Herzen erobern – Sektion Ulm / Alb-Donau

Wie der F-Wurf von der Elbmarsch Kindergartenkinder begeisterte und unsere Fritzi zu einer ganz besonderen Botschafterin ihrer Rasse wurde

Im April 2026 fiel bei uns der F-Wurf von der Elbmarsch – ein aufregendes Ereignis für die ganze Familie. Doch dieses Mal war alles ein bisschen anders als sonst: Unser Sohn Hendrik durfte sich zum ersten Mal seinen eigenen Hund aussuchen. Eine Hündin sollte es sein! Und auch für uns war es ein besonderer Moment, denn zum ersten Mal wollten wir eine selbst gezogene Hündin bei uns behalten. Sie soll eines Tages in die Fußstapfen ihrer Mutter treten, die bereits mehrere erfolgreiche Würfe in unserem Zwinger großgezogen hat.

Von der ersten Sekunde an war Hendrik mit Feuereifer dabei. Er half beim Saubermachen, wog die kleinen Welpen und begleitete ihre Entwicklung mit großer Begeisterung. Als die Kleinen schließlich zum ersten Mal das Welpenfutter probieren durften, war er mit ebenso viel Fürsorge wie Stolz zur Stelle. Schließlich musste ja jemand darauf achten, dass die kleinen Dackel ordentlich groß und stark wurden!

Doch Hendrik hatte noch eine ganz andere Idee: „Mama, es wäre so schön, wenn uns der Kindergarten besuchen würde. Dann könnte ich meinen Freunden zeigen, was wir zu Hause machen und was Dackel für tolle Hunde sind. Jagdhunde sind doch die besten Freunde, die man haben kann! Und Dackel können ja noch viel mehr als nur jagen.“

Gesagt, getan! Nach Rücksprache mit unserem Kindergarten Sonnenau entwickelte die Kindergartenleitung, Frau Schlachter, ein tolles Projekt für die Kinder. Unter dem Motto **„Was gehört alles zu einem Hund und wie werden Hunde groß?“** bereiteten sich die Kinder eine ganze Woche lang auf ihren Besuch bei uns vor. Wir unterstützten sie mit Bildmaterial, damit sie schon vorab einiges über Hunde und ihre Bedürfnisse erfahren konnten.

Auch bei uns liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Schließlich sollten die Welpen nicht nur ihre kleinen Besucher kennenlernen, sondern auch möglichst entspannt auf die zwölf neugierigen Kinder reagieren. Deshalb unternahmen wir mit ihnen Spaziergänge im Revier und auf der Straße. Auch die Kinder aus der Nachbarschaft durften schon einmal zum vorsichtigen Kennenlernen vorbeischaun. So konnten die kleinen Dackel erste Erfahrungen mit Menschen, Stimmen und unterschiedlichen Begegnungen sammeln.

Dann war er endlich da: der große Tag!

Zwölf bestens vorbereitete Kinder machten sich auf den Weg zu unseren kleinen Vierbeinern. Die Aufregung war auf beiden Seiten spürbar – bei den Kindern ebenso wie bei den Welpen. Doch die Freude über den Besuch überwog schnell. Kaum waren die ersten Fragen gestellt, war das Eis gebrochen.

Und Fragen gab es reichlich! Haben Welpen bei ihrer Geburt schon die Augen geöffnet? Wie lange dauert es, bis sie laufen können? Warum bellen Hunde überhaupt? Die Kinder wollten alles wissen. Auch die Erzieherinnen nutzten die Gelegenheit, mehr über unsere Dackel zu erfahren. Welche Aufgaben hat ein Dackel bei der Jagd? Was macht ihn als Jagdhund so besonders? Und wie lebt ein Hund eigentlich mit seiner Familie zusammen?

So wurde aus einem Vormittag mit niedlichen Welpen eine kleine Entdeckungsreise in die Welt des Hundes. Die Kinder lernten, dass ein Hund nicht einfach nur zum Spielen da ist, sondern Bedürfnisse hat, Fürsorge braucht und mit Respekt behandelt werden möchte. Und ganz nebenbei wurde deutlich: Ein Jagdhund ist weit mehr als ein zuverlässiger Helfer im Revier. Er ist Familienmitglied, treuer Begleiter und ein Freund, auf den man sich verlassen kann.

Der DWH unterstützte die Aktion mit kleinen Geschenken für die Kinder und trug damit zusätzlich zur Freude an diesem gelungenen Vormittag bei.

Doch die schönste Geschichte dieses Besuchs sollte erst danach beginnen.

Fritzi, Hendriks kleine Hündin, darf inzwischen mit in den Kindergarten, wenn Hendrik abgeholt wird. Dort wird sie von den Kindern inzwischen herzlich begrüßt. Für viele ist sie längst ein vertrauter kleiner Gast geworden. Besonders berührend ist, dass auch Kinder, die Hunden

zuvor eher ängstlich begegneten, durch den Besuch bei uns und die regelmäßigen Begegnungen mit Fritzi mehr Sicherheit gewonnen haben. Wo anfangs noch Zurückhaltung herrschte, wächst nun langsam Vertrauen.

Natürlich ersetzt ein kurzer Besuch keine Zeit, Geduld und behutsame Gewöhnung. Aber er kann ein Anfang sein – ein Anfang, bei dem aus Unsicherheit Neugier wird und aus Neugier vielleicht sogar eine lebenslange Zuneigung zu unseren vierbeinigen Freunden.

Für Hendrik ist Fritzi längst viel mehr als die Hündin, die er sich selbst aussuchen durfte. Er hat von Anfang an miterlebt, wie aus hilflosen kleinen Welpen neugierige junge Hunde werden. Er hat gelernt, Verantwortung zu übernehmen, aufmerksam zu sein und sich liebevoll um ein Lebewesen zu kümmern. Und nun darf er seinen Freunden zeigen, was ihm selbst so viel bedeutet.

Vielleicht ist genau das die schönste Aufgabe, die unsere Dackel neben ihrer Arbeit als Jagdhunde übernehmen können: Menschen zusammenzubringen, Vertrauen zu schaffen und Kindern die Welt aus einer etwas anderen Perspektive zu zeigen – manchmal eben aus der Höhe von vier kurzen Dackelbeinen.

Denn eines ist sicher: Ein guter Umgang mit Hunden beginnt nicht erst im Erwachsenenalter. Es ist wichtig, schon unseren Kleinsten einen respektvollen und liebevollen Umgang mit Tieren zu ermöglichen und ihnen zu zeigen, dass ein Hund kein Spielzeug, sondern ein fühlendes Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen ist. Und manchmal macht es der Dackel mit seiner handlichen Größe besonders leicht, erste Brücken zu bauen – vorausgesetzt, man begegnet ihm mit Ruhe, Respekt und einem offenen Herzen.

Denn wer schon als Kind lernt, einem Hund mit Liebe und Wertschätzung zu begegnen, trägt vielleicht ein Leben lang ein kleines Stück Dackelliebe im Herzen.



Bericht: Nina Sommer

Bilder: Nina Sommer